

Call for Contribution

Internationaler Kongress «Soziale Arbeit und Digitalität»

Freitag 06. bis Samstag 07. September 2024

Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Olten, Schweiz

Soziale Arbeit wandelt sich in der entfalteten Kultur der Digitalität (Stalder 2016) grundlegend. Das Zusammenspiel von Mensch und digitalen Technologien bringt neue Handlungspraktiken, Kommunikationsweisen und Raumaneignungen mit sich. Fachkräfte und Adressat:innen gestalten Digitalität dabei in unterschiedlichen Berufsfeldern jeweils verschieden aus. Bisher besteht allerdings wenig disziplin- und professionsübergreifender Austausch zu der Breite der Entwicklungen von Digitalität in der Sozialen Arbeit.

Die Feststellung, dass gesellschaftliche Wandlungsprozesse infolge der Digitalisierung in vielfältiger Weise auf die Soziale Arbeit einwirken, kann mittlerweile als unbestritten angenommen werden. Entsprechend hat das Thema der Digitalisierung und Digitalität Sozialer Arbeit im Diskurs inzwischen einen „zentralen Stellenwert erlangt“ (Kutscher/Seelmeyer 2021, S. 17) und sich als überaus bedeutsames Querschnittsthema etabliert (ebd.). Zu beobachten ist dabei, dass dieses Querschnittsthema nicht nur die Handlungsvollzüge der Sozialen Arbeit verändert, sondern selbst an Kontur gewinnt und sich – etwa als sozio-technische Sphäre – zunehmend ausdifferenziert.

Eine solche Konturierung ist in der Differenzierung der Begrifflichkeiten von Digitalisierung und Digitalität zu sehen. Während die Digitalisierung als eine Art technischer Innovationsprozess der Überführung des Analogenen in das Digitale gelesen werden kann, zielt die Begrifflichkeit der Digitalität auf Handlungspraktiken der Sozialen Arbeit, die mit und durch digitale Technologien hervorgerufen werden (Weinhardt 2022). In den Blick gerät dadurch insbesondere die „Verwobenheit von menschlichen Hilfevollzügen und digitaler Techniknutzung in der Herstellung [sozialarbeiterischer] Hilfen“ (ebd., S. 4). Digitalität eröffnet damit Perspektiven auf die lebensweltliche, materielle Verwobenheit von Fachkräften, Adressat:innen und digitalen Technologien. Durch sie wandeln und verfestigen sich die Handlungspraktiken Sozialer Arbeit. Solche sozio-technischen Arrangements bringen u.a. (Selbst-)Zuschreibungen an die professionelle Identität sowie Subjektivierungen und Sozialisationsprozesse der Adressat:innen und der Fachkräfte hervor. Auch zeigen sich sozialräumliche Erweiterungen der Hilfebezüge und organisationaler Programmatiken.

Darüber hinaus sieht sich die Praxis Sozialer Arbeit zunehmend mit einem Digitalisierungsdruck konfrontiert (Kaminsky 2021, S. 2), der sich spätestens in der Corona-Pandemie noch einmal verstärkt zu haben scheint. Die Entwicklungen in den einzelnen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit verlaufen jedoch unterschiedlich, teilweise gar widersprüchlich zueinander (Kutscher/Siller 2020, S. 440f.). Diese und weitere Ausdifferenzierungsprozesse werden verstärkt durch die hohe Taktung technologischer Entwicklungen, wie jüngst das Beispiel um künstliche Intelligenz bzw. Natural Language Processing zeigt und zu denen sich die Soziale Arbeit als Praxis- und Wissenschaftssystem verhalten muss (Steiner/Tschopp 2022).

Mit dem Kongress soll diese Breite der Digitalität Sozialer Arbeit und die darin enthaltenen Differenzen, Spannungen und Potenziale sichtbar gemacht werden. Als Plattform für einen handlungsfeld-, technologie- und theorieübergreifenden Diskurs wollen wir den Versuch unternehmen, bedeutsame Aspekte des «Big Pictures» der Digitalität Sozialer Arbeit zum gegenwärtigen Zeitpunkt aufzuzeigen. Dazu laden wir Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, die sich mit der Digitalität Sozialer Arbeit befassen, herzlich ein zu dieser Debatte beizutragen. Erwünscht sind Beiträge zu theoretischen, praktischen, empirischen und methodischen Aspekten folgender Fragen:

- Welche gelingenden Ansätze bestehen in der Praxis im Kontext der Digitalität?
- Wie gehen soziale Organisationen mit der zunehmenden Digitalität um?
- Wie ist Digitalität in der Sozialen Arbeit theoretisch zu fassen und welche sozio-technischen Arrangements sind mit diesem Zugriff zu beobachten?
- Was folgt für den Gegenstand Sozialer Arbeit? Wie zeigen sich zum Beispiel Teilhabe, Diversität und Ungleichheiten im Kontext der Digitalität?
- Welche Aufgabe kommt der Berufsethik in der Digitalität Sozialer Arbeit zu?
- Wie gestalten sich Subjektivierungs- und Sozialisationsprozesse im Kontext der Digitalität und welche Perspektiven ergeben sich dadurch für die Soziale Arbeit?
- Wie gestaltet sich das Verhältnis zwischen Adressat:innen, Professionellen und Organisationen Sozialer Arbeit in der Digitalität neu oder um? Welche Herausforderungen und Chancen zeigen sich dabei in unterschiedlichen Handlungsfeldern?
- Welche Rolle kommt den eingesetzten digitalen Artefakten in der Dienstleistungserbringung Sozialer Arbeit zu?

Einreichungen können sich an diesen Fragen orientieren, aber gerne auch darüber hinausgehen und weitere für die Soziale Arbeit bedeutende Themenbereiche im Kontext der Digitalität in den Blick nehmen. Eingereicht werden können Beiträge für folgende Formate:

- **Einzelbeitrag:** 30-minütiger Beitrag (20 Minuten Vortrag/10 Minuten Diskussion) für Vorträge, die in 60-minütigen Sessions zusammengefasst werden. Die Einreichung sollte eine Länge von etwa 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) haben, inklusive Namen und Kontaktdaten aller Beteiligten.
- **Session:** Ganze Session über 60 Minuten, die sich aus 2 Einzelbeiträgen zusammensetzt, inklusive Moderation. Die Einreichung sollte alle Einzelbeiträge beschreiben und eine Länge von etwa 4.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) haben, inklusive Namen und Kontaktdaten aller Beteiligten.
- **Workshop:** Einreichungen für einen Workshop, der über 60 Minuten eine interaktive Auseinandersetzung mit einer Thematik ermöglichen soll. Die Einreichung sollte eine Länge von etwa 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) haben, inklusive Namen und Kontaktdaten aller Beteiligten. Erwünscht sind insbesondere Beiträge, die auch die Praxissicht einbeziehen (bspw. Unter Beteiligung von Fachkräften).
- **Poster:** Einreichung eines Posters (bspw. Good Practice, (geplante) Forschungsprojekte) für die Poster-Session an beiden Tagen. Eingereicht werden kann ein schriftliches Abstract des Poster-Beitrags im Umfang von ca. 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen), inklusive Namen und Kontaktdaten aller Beteiligten.

Einreichung

Interessierte werden gebeten, ein Proposal auf Deutsch oder Französisch über das digitale Konferenztool (Zugang über: [Proposal einreichen](#)) einzureichen. Die Proposals werden im peer review durch die Mitglieder der Tagungsorganisation ausgewählt. Nachwuchswissenschaftler:innen werden ausdrücklich berücksichtigt. Bitte geben Sie an, in welchen Konferenzsprachen (Deutsch oder Französisch) sie präsentieren und diskutieren können.

Informationen: <https://digitalitaet-sozialarbeit.ch/>

Wichtige Termine:

- Einreichungsfrist: 31. Januar 2024
- Benachrichtigung über die Annahme: 31. März 2024
- Konferenzdatum: 6./7. September 2024

Im Anschluss an den Kongress ist eine Veröffentlichung ausgewählter Beiträge in einem Sammelband vorgesehen.

Für Fragen: digi.sozialarbeit@fhnw.ch

Veranstaltende

Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
BFF Kompetenz Bildung Bern
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Haute école de travail social Fribourg

Tagungsorganisation

Fabienne Kaiser (Hochschule für Soziale Arbeit FHNW)
Thomas Jammet (Haute école de travail social Fribourg)
Monika Luginbühl (BFF Kompetenz Bildung Bern)
Isabelle Odermatt (Hochschule Luzern - Soziale Arbeit)
Prof. Dr. Olivier Steiner (Hochschule für Soziale Arbeit FHNW)
Joshua Weber (Hochschule für Soziale Arbeit FHNW)

Der Kongress ist ein Vorhaben der Fachkommission „Digitalisierung und Soziale Arbeit“ der Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit (SGSA).

Es bestehen Kooperationen mit dem Berufsverband Soziale Arbeit Schweiz AvenirSocial sowie dem Fachportal sozialinfo.ch.



Der Kongress wird finanziell unterstützt durch die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW ASSH, Sozialinfo, AvenirSocial und die Schweizerische Kriminalprävention.



Supported by the Swiss Academy
of Humanities and Social Sciences
www.sagw.ch



Schweizerische Kriminalprävention
Prévention Suisse de la Criminalité
Prevenzione Svizzera della Criminalità

Literatur

Kaminsky, Carmen (2021). Digitale Transformation Sozialer Arbeit? - Ethische Orientierungen auf neuem Terrain. In: EthikJournal. 7. Jg. (2). S. 1–21.

Kutscher, Nadia/Siller, Friederike (2020). Digitalisierung in verschiedenen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit. In: Kutscher, Nadia/Ley, Thomas/Seelmeyer, Udo/Siller, Friederike/Tillmann, Angela/Zorn, Isabel (Hg.). Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim: Beltz Juventa. S. 440–441.

Seelmeyer, Udo/Kutscher, Nadia (2021). Zum Digitalisierungsdiskurs in der Sozialen Arbeit: Befunde - Fragen - Perspektiven. In: Wunder, Maik (Hg.). Digitalisierung und Soziale Arbeit. Transformationen und Herausforderungen. Heilbrunn: Julius Klinkhardt. S. 17–30.

Stalder, F. (2016). Kultur der Digitalität (Originalausgabe Edition). Berlin. Suhrkamp Verlag.

Steiner, Olivier/Tschopp, Dominik (2022). Künstliche Intelligenz in der Sozialen Arbeit. Grundlagen, Entwicklungen, Herausforderungen. In: Sozialextra. 46. Jg. (6). S. 466–471.

Weinhardt, Marc (2022). Offene Fragen an die Hilfeform Beratung im Spannungsfeld zwischen Digitalität und Digitalisierung. In: EthikJournal. 8. Jg. (1). S. 1–15.